

## Berufsbildung im Kontext der internationalen Migration

### 1. Einleitung

Berufsbildung ist wichtig, um internationale Migration zu gestalten. Rund 260 Mio. Menschen im Alter von 15 Jahren und älter leben außerhalb ihres Herkunftslands (Stand 2017). Die meisten davon sind auf der Suche nach Beschäftigung. Für den Zugang zu Arbeit und Einkommen sind Kompetenzen und Qualifikationen der migrierenden Personen entscheidende Faktoren. Durch Berufsbildung werden Kompetenzen entwickelt und Abschlüsse erworben. Doch welchen Beitrag kann Berufsbildung in den unterschiedlichen Phasen der Migration konkret leisten?

Aus der Perspektive der Berufsbildungszusammenarbeit wirft das vorliegende Papier einen Blick auf das Gestaltungspotenzial von Berufsbildung im Kontext internationaler Migration. Es hat nicht die Absicht, den aktuellen Forschungsstand abzubilden, sondern ist ein Ergebnis des Austauschs innerhalb des Fachforums.

Das Papier verfolgt dabei drei Ziele:

1. Expert\*innen in der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit dient es zur Orientierung für die Einordnung, Planung und Gestaltung von Projekten, Initiativen und Interventionen;
2. Berufsbildungsforscher\*innen kann es bei der Identifizierung und Formulierung von Forschungs- und Entwicklungsfragen unterstützen;
3. der politisch interessierten Öffentlichkeit dient es als sachliche Orientierung und Identifizierung von Handlungsmöglichkeiten in einem aktuellen und häufig meinungsgetriebenen Politikfeld.

Kapitel 2 dient zunächst der Vergemeinschaftung des Konzepts der internationalen Migration, wie es im Kontext dieses Papiers verstanden wird. Kapitel 3 nimmt die Rolle von Berufsbildung – als Vorbereitung auf qualifizierte Erwerbsarbeit – im Kontext von internationaler Migration in den Blick. Im Rahmen des Austauschs der Fachforummitglieder und zur Strukturierung der Diskussion wurde in Kapitel 4 eine vierteilige Struktur entwickelt. Diese verdeutlicht die Gestaltungspotenziale der Berufsbildung im Kontext internationaler Migrationsbewegungen. Kapitel 4 konzentriert sich außerdem auf konkrete Ansätze und Praxisbeispiele, die sich in diese vierteilige Struktur einbetten lassen. Kapitel 5 gibt einen Ausblick für weitere Diskussionen und Anknüpfungspunkte.

Das Papier wurde von den Mitgliedern des *Fachforums Berufsbildungszusammenarbeit* verfasst. Das Fachforum besteht aus Wissenschaftler\*innen und Mitarbeiter\*innen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Die Mitglieder treffen sich halbjährlich, um durch Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis einen Beitrag zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit zu leisten.

## 2. Ausgangspunkte: Internationale Migration

Migration ist, global gesehen, ein omnipräsentes und umfangliches Phänomen. Die Definition von Migration ist dabei kontextabhängig und kann entsprechend vielfältig sein. An dieser Stelle soll Migration als Überbegriff für jegliche Form von Wanderungsbewegung verstanden werden.

Die Globalisierung von Arbeit, Informations- und Geldströmen führt in Verbindung mit digitalen Kommunikations- und Logistiksystemen zur Mobilisierung großer Bevölkerungsgruppen von der Peripherie ins Zentrum, vom Land in die Stadt und von armen Regionen in wohlhabendere. Durch politische Maßnahmen kann dieser Prozess nur bedingt beeinflusst oder gar gesteuert werden. Gleichzeitig wäre es verkürzt, würde man Migration linear als Wanderung von einem Ort zu einem anderen verstehen. Es handelt sich vielmehr um komplexe, langfristige, mitunter generationenübergreifende Prozesse, die in unterschiedlichen Phasen und Richtungen verlaufen.

Migration ist komplex, volatil und in ihren Ursprüngen, Motiven und Auswirkungen facettenreich. So migrieren Menschen, um Arbeit in anderen Regionen oder Ländern zu finden, weil sie Armut entfliehen oder mehr Wohlstand erreichen möchten oder sie fliehen vor Krieg und Verfolgung. Sie wandern innerhalb eines Landes oder zwischen Ländern und Kontinenten. Diese Bewegungen verlaufen in Etappen und teilweise auch multidirektional.

Die Vielfalt der Ursprünge und Auswirkungen von Migration kann weitergehend über Facetten wie die folgenden deutlich werden:

- Wahrnehmung der Migrant\*innen im Ankunftsland: als Bedrohung, Belastung oder kulturelle/ökonomische Bereicherung; Krisen- vs. Entwicklungsperspektive
- Zeitperspektive: temporär vs. permanent
- Individuelle Voraussetzungen der Migrant\*innen: ungelernt/analphabetisch vs. hochqualifiziert/gebildet, kulturelle und lebensweltliche Prägungen

Obwohl auch die Migration innerhalb eines Landes eine wesentliche Dimension der Gesamthematik darstellt, liegt der Fokus in den nachfolgenden Ausführungen auf der internationalen Migration.

## 3. Bezugspunkte: Qualifizierte Erwerbsarbeit und Berufsbildung

Übergreifend wird die Vorbereitung auf eine qualifizierte Erwerbsarbeit als ein wesentlicher Faktor für die zukünftige gesellschaftliche Teilhabe von Migrant\*innen verstanden. Eine qualifizierte Erwerbsarbeit bietet Migrant\*innen Optionen hinsichtlich des eigenen ökonomischen Fortkommens, aber auch der gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Integration. Mit der Migration sind jedoch oft Brüche in der Erwerbsbiografie und Nachteile hinsichtlich der Einsetzbarkeit von Kompetenzen und des sozialen Kapitals verbunden. Biografisch erworbene Rollen und Identitäten geraten in Fluss; dies trifft für berufliche, aber in besonderer Weise auch für familiäre und soziale Rollen zu. Insbesondere Zugewanderte im Rahmen von Flucht- und Armutsmigration finden zunächst keinen Eingang in den formalen Arbeitsmarkt. Dadurch wächst die Gefahr von sozialer Ausgrenzung und mit ihr einhergehender körperlicher und mentaler Belastung.

Die Berufsbildung von Migrant\*innen erfordert – unabhängig von der Migrationsursache – aus volkswirtschaftlicher Perspektive einen mehr oder weniger engen Bezug zu einem relevanten Arbeitsmarkt mit einem Bedarf an spezifischen Kompetenzen. Der relevante Arbeitsmarkt kann sich

This material is under copyright. Any use outside of the narrow boundaries of copyright law is illegal and may be prosecuted.

This applies in particular to copies, translations, microfilming as well as storage and processing in electronic systems.

© Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2020

im Land des Aufenthalts befinden (z. B. Migrant\*innen werden in Deutschland auf Qualifikationsnachfragen des deutschen Arbeitsmarkts vorbereitet), oder er wird außerhalb des Aufenthaltslands definiert (z. B. Migrant\*innen werden im Herkunftsland auf Arbeitsmigration in ein Zielland vorbereitet). Je nach Perspektive und Konstellation nimmt die Berufsbildung eine spezifische Funktion wahr und wird entsprechend unterschiedlich ausgerichtet und gestaltet. Darüber hinaus darf nicht in Vergessenheit geraten, dass Berufsbildung für das Individuum einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und der Erfahrung von Selbstwirksamkeit liefern kann.

Aus unserer Sicht ist im Kontext von Berufsbildung und Migration die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Kultur und Kompetenz von hoher Bedeutung. Migration ist zumeist mit der Veränderung von Bindungen und kulturellen Verankerungen verbunden. Zugleich entsteht für Migrant\*innen die Herausforderung, sich mit neuen gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen auseinandersetzen zu müssen. In diesem Prozess übernehmen Migrant\*innen aber keineswegs passiv die Kultur des Ankunftslandes, sondern sie gestalten diese aktiv mit und haben damit Anteil an einem Prozess der gegenseitigen Veränderung. Analog können im Herkunftsland erworbene Kompetenzen in neuem Licht erscheinen und damit auf- oder abgewertet werden. Gleichzeitig müssen neue, im Ankunftsland nachgefragte Kompetenzen entwickelt werden. Migration bedeutet daher nicht lediglich eine räumlich-physische Bewegung, sondern zugleich eine mentale und soziale, die über Kategorien wie ‚Kultur‘ und ‚Kompetenz‘ erfasst werden kann.

Schon für Aspekte der fachlichen Kompetenz spielt Kultur eine wichtige Rolle. Umfasst Kultur Werte, Normen, Praktiken, Symbole und Strukturen, so sind auch funktional definierte Fachkompetenzen in kulturelle Kontexte eingebettet. Noch deutlicher trifft die kulturelle Bedingtheit auf überfachliche Kompetenzen (z. B. Sozialkompetenzen, moralisches Urteilen und Handeln) zu, denen je nach Kulturkreis unterschiedliche Bedeutungsgehalte unterlegt sind.

#### **4. Ansatzpunkte: Gestaltungspotenziale der Berufsbildung im Kontext von internationaler Migration**

Ansätze und Ausprägungen der Berufsbildung vollziehen sich in der internationalen Migration in unterschiedlichen Kontexten. Nachfolgend werden vier wesentliche Konstellationen skizziert. Im Einzelnen sind dies:

- Bleiben: Berufsbildung unterstützt die Beschäftigungsförderung im Herkunftsland
- Vorbereiten: Berufsbildung bereitet auf (Arbeits-)Migration vor
- Ankommen/Integrieren: Berufsbildung unterstützt die Integration angekommener Migrant\*innen im Ankunftsland
- Rückkehren: Berufsbildung bereitet Migrant\*innen auf Rückkehr vor



Die nachfolgende Tabelle ordnet die Zielstellungen von Berufsbildung im Kontext internationaler Migrationsbewegungen ein:

	<i>Berufsbildung im Herkunftsland</i>	<i>Berufsbildung im Ankunftsland</i>
<i>Perspektive: Bleiben</i>	<i>Berufsbildung unterstützt die Beschäftigungsförderung im Herkunftsland</i>	<i>Berufsbildung unterstützt die Integration angekommener Migrant*innen im Ankunftsland</i>
<i>Perspektive: (Zurück-)Gehen</i>	<i>Berufsbildung bereitet auf (Arbeits-)Migration vor</i>	<i>Berufsbildung bereitet Migrant*innen auf Rückkehr vor (inkl. der Unterstützung nach der Rückkehr ins Herkunftsland)</i>

#### 4.1 Bleiben: Berufsbildung unterstützt die Beschäftigungsförderung im Herkunftsland

##### **Kontext:**

In wirtschaftlich angespannten Situationen und unter fehlenden Einkommensperspektiven kann es für Menschen opportun werden, ihr Herkunftsland zu verlassen, auch wenn dies mit Risiken und dem Verlust von festen sozialen Beziehungen verbunden ist. Berufsbildung könnte hier in enger Zusammenarbeit mit Arbeitsmarktpolitik und Wirtschaftsförderung neue Perspektiven vor Ort schaffen. Explizit ausgeschlossen sind Situationen, in denen Gefahr für Leib und Leben besteht und Flucht damit unabdingbar wird.

##### **Herausforderungen:**

Der Einflussbereich der beruflichen Bildung ist insbesondere in destabilisierten Krisenregionen begrenzt. Wenn Grundbedürfnisse nach Nahrung und Gesundheit nicht befriedigt werden (können), dann sind Fragen der Qualifizierung für Beschäftigungen zumeist nachrangig. Insofern wird die Berufsbildung erst dann und dort eine Funktion übernehmen können, wenn ein gewisses Maß an Stabilität gewährleistet ist und sie zusätzlich in Strategien der Wirtschaftsentwicklung eingebettet wird. Doch auch in stabileren Regionen wissen wir noch zu wenig über die Dynamiken des Fortgehens – wer geht mit welchen Vorstellungen, unter welchen strukturellen Bedingungen und in welchen familienökonomischen Konstellationen -, um wirkungsvoll in die Dynamik von Auswanderung eingreifen zu können. Vor allem aber wissen wir zu wenig über Bleibe- und Rückkehrstrategien derer, die ihre Zukunft (wieder) im Herkunftsland sehen.

##### **Einschätzung/Forschungsperspektiven:**

Die Wirkung beruflicher Bildung auf die Entstehung neuer Arbeitsplätze besteht in der Unterstützung eines förderlichen unternehmerischen Umfelds, ist aber unter der Bedingung von Armutsökonomie und politischer Fragilität begrenzt. Eine enge Verknüpfung von Wirtschaftsförderung, Arbeitsmarktpolitik und Berufsbildung erscheint daher unverzichtbar. Das Eröffnen von Einkommenschancen ist nur ein Aspekt dessen, was berufliche Bildung zu Bleibestrategien beitragen kann. Die Stärkung einer arbeitsbezogenen Identität, der Aufbau korporativer und sozialer Strukturen über gemeinsames Arbeiten oder familienökonomische Zukunftsperspektiven sind Beispiele für

This material is under copyright. Any use outside of the narrow boundaries of copyright law is illegal and may be prosecuted.

This applies in particular to copies, translations, microfilming as well as storage and processing in electronic systems.

© Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2020

andere lebensweltliche Beiträge. Die besondere Rolle von Frauen im Migrationsgeschehen ist zu berücksichtigen. Ein Ansatz zur Verfolgung dieser Fragestellungen wäre eine kultur- und sozialwissenschaftliche Ausarbeitung entsprechender Bleibestrategien beispielsweise für Gesellschaften in Nordafrika und Südosteuropa.

**Ansatzpunkte:**

Entrepreneurship-Education; ‚upgrading informal apprenticeships‘

**Beispiele**

Aktuelle Ansätze und Programmatiken in afrikanischen Ländern (z. B. ‚upgrading informal apprenticeships‘); Programme zur Stärkung der ‚Bleibe-Motivation‘ in Balkanländern (z. T. nach Ausweisung aus Ankunftsland)

**GIZ Praxisbeispiel „Perspektiven für die Jugend im Kosovo schaffen“ (YES-Projekt).** Das Vorhaben verbessert die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen zwischen 15 und 35 Jahren. Dies gelingt zum einen durch die Verbesserung der Qualität der Berufsbildung und zum anderen durch die Stärkung der Mechanismen, die einen Ausgleich von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt herbeiführen. Das Projekt verfolgt einen Bottom-up-Ansatz und arbeitet vor allem mit Institutionen auf lokaler Ebene zusammen.

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Informationszentrum für Migration, Ausbildung und Karriere (DIMAK), dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Technologie (MBWT) und der Privatwirtschaft wurde ein Pilotprogramm in der Baubranche ins Leben gerufen, um die Berufsbildungswege und die Anerkennung von im Kosovo erworbenen Qualifikationen in Deutschland zu verbessern. Auftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Info: <https://www.giz.de/de/weltweit/66634.html>

4.2 Vorbereiten: Berufsbildung bereitet auf (Arbeits-)Migration vor

**Kontext:**

In einigen Fällen kann es sinnvoll sein, Migrant\*innen schon vor der (temporären) Wanderung auf die Integration in den Arbeitsmarkt im Ankunftsland vorzubereiten. Dies gilt z. B. dann, wenn Fachkräfte für ihren Einsatz in Mangelberufen gezielt vorbereitet werden sollen oder wenn im Ankunftsland besonders prekäre, rechtlich bedenkliche oder sogar illegale Arbeitsverhältnisse zu erwarten sind. Zudem kann die Vorbereitung den Erwerb von Sprachkompetenzen einbeziehen.

**Herausforderungen:**

Hilfreich kann Berufsbildung als Vorbereitung auf Wanderung besonders dann sein, wenn sie gezielte Kompetenzentwicklung mit Reflexion und Aufklärung über rechtliche und arbeitskulturelle Aspekte verknüpft. Sie trägt zur Stärkung der Rechte im Ankunftsland bei und mildert die Auswirkungen eines „split labour markets“ hinsichtlich sozialer, ökonomischer und gesundheitlicher Benachteiligung.

**Einschätzung/Forschungsperspektiven:**

Um wirksame Unterstützung leisten zu können, benötigen die Maßnahmen sehr gute Kenntnisse über die Situation der künftigen Arbeitnehmer\*innen, um sicherzustellen, dass die erworbenen Kompetenzen, Kenntnisse und Haltungen im Ankunftsland sinnvoll genutzt werden können. Zudem sind Kenntnisse über die rechtlichen, organisatorischen und kulturellen Bedingungen in den relevanten Wirtschaftssektoren des Ankunftslandes erforderlich.

Grundlegend stellt sich die Frage, in welcher Ausgangskonstellation eine Arbeitsmigration stattfindet und mit welchen Konsequenzen dies für das Herkunftsland verbunden ist (Stichworte: Brain-Drain, Familienunterstützung durch Rücküberweisungen). Die Frage kann aus der Perspektive des Ankunftslandes gespiegelt werden: Welche Konsequenzen haben Anwerbestrategien für qualifizierte Fachkräfte in einem Herkunftsland?

**Ansatzpunkte:**

Vorbereitung auf Arbeitskulturen im Ankunftsland; Erwerb umgangssprachlicher und berufsfachlicher Sprachkompetenzen; Validierung und Zertifizierung erworbener Kompetenzen im Ankunftsland

**Beispiele:**

Vorbereitung asiatischer, palästinensischer Arbeitskräfte für eine Beschäftigung in den Emiraten; Vorbereitung auf Tätigkeit in Pflegeberufen

**GIZ-Praxisbeispiel: Modellvorhaben zur Gewinnung von Arbeitskräften aus Vietnam zur Ausbildung in der Krankenpflege**

Das Projekt verfolgt das Ziel in zwei Durchgängen jeweils rund 100 junge Vietnames\*innen zur Ausbildung in der Pflege in Deutschland zu gewinnen. Die Teilnehmer\*innen durchlaufen ein staatlich gefördertes Qualifizierungsprogramm in Kooperation mit dem Goethe Institut in Hanoi: einen dreizehnmönatigen Sprachunterricht bis Sprachniveau B2 inklusive einer fachsprachlichen Qualifizierung, interkulturelles Training und Absolvierung eines fachlichen Zusatzmoduls zur Vorbereitung auf das Berufsbild der Pflegefachkraft in Deutschland. Nach bestandener Sprachprüfung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Deutschland zur Krankenpflegefachkraft ausgebildet.

Das Projekt wird im Auftrag des BMWi von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH durchgeführt. Projektpartner der GIZ ist die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit (BA).

Factsheet: <https://www.giz.de/de/downloads/GIZ%20Modellvorhaben%20Krankenpflege.pdf>

**4.3 Ankommen/Integrieren: Berufsbildung unterstützt die Integration angekommener Migrant\*innen im Ankunftsland****Kontext:**

Die Integration angekommener Migrant\*innen stellt eine komplexe Herausforderung dar. Zunächst ist im Ankunftsland häufig unklar, wie lange der Aufenthalt dauern wird. Dies gilt insbesondere für Geflüchtete. Aber auch für Arbeitsmigrant\*innen stellen Interaktionen in neuen sprachlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten häufig eine schwierige Aufgabe dar. Die angestrebte

This material is under copyright. Any use outside of the narrow boundaries of copyright law is illegal and may be prosecuted.

This applies in particular to copies, translations, microfilming as well as storage and processing in electronic systems.

© Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2020

Integration erfordert Aktivitäten auf mehreren Ebenen: Spracherwerb, Erwerb allgemeinbildender und beruflicher Kompetenzen (häufig fehlen den Migrant\*innen die im Ankunftsland üblichen Zertifikate bzw. Kompetenznachweise), kulturelle Auseinandersetzung und Förderung gesellschaftlicher Teilhabe.

### ***Herausforderungen:***

Prinzipiell besteht eine Kernherausforderung darin, die bestehenden Kompetenzen, Stärken und Belastungen der Migrant\*innen zu diagnostizieren, relevante Bedarfslagen im Beschäftigungssystem zu identifizieren und die Migrant\*innen im Rahmen von Berufsbildungs- und anderen Entwicklungsangeboten auf eine angemessene, qualifizierte Beschäftigung vorzubereiten. Referenzpunkt ist dabei der Arbeitsmarkt im Ankunftsland.

### ***Einschätzung/Forschungsperspektiven:***

Hinsichtlich der o.g. Ansatzpunkte bestehen beispielsweise in Deutschland Erfahrungen, die aufgenommen und im Hinblick auf mögliche Übertragbarkeiten analysiert werden können. So ist bekannt, dass sich der Spracherwerb über einen längeren Zeitraum vollzieht und die Integration in bestehende, berufsfachliche Arbeitskulturen erfordert. Zudem existieren Erkenntnisse über die Tragfähigkeit von Konzepten der Berufsvorbereitung und der Einmündung in eine Berufsausbildung. Ferner sind die Bildungsvoraussetzungen, -aspirationen und -einstellungen von Migrant\*innen im Hinblick auf Demokratie, Geschlechterrollen oder Bildungswege bekannt. Andererseits sind die Ansätze zur Kompetenzfeststellung und Validierung bestehender Kompetenzen noch nicht sehr elaboriert. Derzeit befinden sich entsprechende Instrumente in der Testphase.

### ***Ansatzpunkte:***

Umgangs- und berufsfachlicher Spracherwerb; berufliche Grund- und Spezialbildung; Auseinandersetzung mit kulturellen Haltungen und Werten für das Handeln in Betrieb, Beruf und Gesellschaft; Validierung informell erworbener Kompetenzen; Anerkennung der formal erworbenen Abschlüsse; Bewältigung belastender Fluchterfahrungen.

### ***Beispiele:***

Integrationsprogramme in der Türkei und Deutschland

**GIZ Praxisbeispiel: „Berufliche Bildung und Beschäftigung für syrische Flüchtlinge und aufnehmende Gemeinden“.** Das Vorhaben verfolgt das Ziel, den Zugang zu beruflicher Bildung und Arbeitsmarktdienstleistungen für Geflüchtete und die türkische Bevölkerung in den aufnehmenden Gemeinden zu verbessern. Dabei werden beispielsweise Lehrer und das Schulmanagementpersonal in Themen wie interkultureller Kommunikation, Konfliktprävention und Berufsberatung weitergebildet. Außerdem arbeitet das Projekt mit staatlichen Partnern wie der türkischen Arbeitsagentur İŞKUR und ausgewählten nicht-staatlichen Partnern daran, dass beispielsweise Jobmessen inklusiver gestaltet und die Bereitstellung von arabischsprachigen Informationsmaterialien unterstützt werden.

Auftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Info: <https://www.giz.de/de/weltweit/40559.html>

This material is under copyright. Any use outside of the narrow boundaries of copyright law is illegal and may be prosecuted.

This applies in particular to copies, translations, microfilming as well as storage and processing in electronic systems.

© Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2020

#### 4.4 Rückkehren: Berufsbildung bereitet Migrant\*innen auf Rückkehr vor

##### **Kontext:**

Rückkehrbewegungen können sich – wie das Verlassen des Herkunftslandes – in vielfältigen Kontexten vollziehen. Neben der freiwilligen Rückkehr (weil sich beispielsweise die Situation im Herkunftsland verändert hat oder die Bedingungen im Ankunftsland als zu belastend empfunden werden) kann diese durch das Ankunftsland erzwungen werden (z. B. in Form der Ausweisung nach einem erfolglosen Asylverfahren). Berufsbildung kann dazu beitragen, die Situation für Rückkehrende zu verbessern, indem sie diese durch Qualifizierungsmaßnahmen auf Bedarfe des Arbeitsmarkts in ihrem Herkunftsland vorbereitet. Ferner könnten die im Ankunftsland erworbenen Kompetenzen validiert und zertifiziert werden, um auf diese Weise die Startchancen nach der Rückkehr zu verbessern. Eine Vorbereitung auf Rückkehr sollte aus dieser Perspektive eng mit Maßnahmen der Reintegration im Rahmen von Beschäftigungsförderung im Herkunftsland verzahnt werden.

##### **Herausforderungen:**

Bislang ist dieser Teil der beruflichen Bildung noch wenig systematisch bearbeitet. Die Kompetenzentwicklung, die für Aktivitäten im Herkunftsland genutzt werden kann, bleibt bislang der individuellen oder der betrieblichen Gestaltung überlassen. Für eine systematische Förderung der Kompetenzentwicklung sind Erkenntnisse über die (Re-)Integrationsprozesse nach der Rückkehr in das Herkunftsland erforderlich.

##### **Einschätzung/Forschungsperspektiven:**

Auf die Bedingungen spezifischer Regionen ausgerichtete Forschung über den Kompetenzbedarf von Rückkehrer\*innen könnten diesen Bereich beruflicher Bildung systematisieren und stärken. Weiterhin wäre zu untersuchen, ob diese Projekte durch Rückkopplungseffekte auch das Bleiben im Herkunftsland unterstützen können.

##### **Ansatzpunkte:**

Gezielte Qualifizierungsprogramme, die den Aufbau im Herkunftsland nach einem Krieg, einer Naturkatastrophe o. a. unterstützen; Zertifizierung erworbener Kompetenzen.

##### **Beispiele:**

Es gibt Länder, in denen die erworbenen Kompetenzen von Rückkehrern im Land validiert und zertifiziert werden, z. B. auf den Philippinen.

**GIZ Praxisbeispiel: „Lernen für die Rückkehr – Bedarfsgerechte Ansätze des Kompetenzerwerbs für Flüchtlinge und Binnenvertriebene zur Vorbereitung auf Reintegration“.** Das Vorhaben verfolgt das Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit von freiwillig rückkehrenden Geflüchteten, Binnenvertriebenen und der Bevölkerung aus aufnehmenden Gemeinden durch zusätzliche, bedarfsgerechte Qualifizierungsangebote zu erhöhen. Grundlage für die Qualifizierung ist einerseits die Eingrenzung der Zielgruppe, eine Bedarfserhebung dieser Zielgruppe und die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt im Herkunftsland. Das Globalvorhaben leistet über verschiedene Pilotmaßnahmen Unterstützung bei der Vorbereitung von Rückkehr und Reintegration von Geflüchteten und

This material is under copyright. Any use outside of the narrow boundaries of copyright law is illegal and may be prosecuted.

This applies in particular to copies, translations, microfilming as well as storage and processing in electronic systems.

© Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2020

Binnenvertriebenen im Süd-Süd-Kontext. Das Vorhaben fördert außerdem den Austausch und die Vernetzung von nationalen und internationalen Institutionen.

Auftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Factsheet: <https://www.giz.de/de/downloads/giz2017-de-lernen-fuer-rueckkehr.pdf>

### 5. Anschlusspunkte: Vertiefungen und Erweiterungen der Diskussion

Die Überlegungen in diesem Diskussionspapier ordnen die Vielfalt der Migrationsbewegungen und konturieren mögliche Ansatzpunkte für die Berufsbildung. Sie skizzieren Potenziale und zeigen exemplarisch einzelne Realisationsvarianten auf. In diesem Kontext bietet das Papier im Sinne der eingangs ausgewiesenen Ziele Anregungen für vertiefte Reflexionen in Wissenschaft und Praxis der Entwicklungszusammenarbeit.

Mit den in den vier Konstellationen skizzierten Herausforderungen und Forschungsperspektiven werden bereits spezifische Anschlusspunkte für vertiefende Reflexionen vorgeschlagen. Neben diesen notwendigen Vertiefungen erscheint eine Erweiterung des Diskussionskontextes auf bestehende Diskurse in der Entwicklungszusammenarbeit insbesondere im Kontext des *Global Compact for Migration* naheliegend. Ein solcher Diskurs beschäftigt sich mit der Frage, wie insbesondere im Rahmen der Arbeitsmigration in der Berufsbildung Formen der Partnerschaft entwickelt, erprobt und evaluiert werden können, die sowohl für das Ankunfts- als auch für das Herkunftsland zu positiven Effekten führen. Die Diskussion bezüglich anknüpfender Konzeptionen (z. B. *Global Skills Partnerships*) bietet in diesem Zusammenhang einen relevanten konzeptionellen Rahmen, der vertiefend und erweiternd zu diesem Papier aufgenommen werden kann.

Fachforum Berufsbildungszusammenarbeit (Hrsg.)

Mitwirkende Autoren

PROF. DR. UTE CLEMENT

PROF. DR. DIETER EULER

HANNES TEUTOBURG-WEISS

PROF. DR. SYLVANA DIETEL

PROF. DR. DIETMAR FROMMBERGER

DR. JUNMIN LI

DR. MANFRED NIEDERMEYER

MICHAEL WIECHERT

DR. PHILIPP GROLLMANN

TILMAN NAGEL

DR. YULIYA TSIMOSHCHANKA

PHILIPP LASSIG

JULIA STAHL



This material is under copyright. Any use outside of the narrow boundaries of copyright law is illegal and may be prosecuted.

This applies in particular to copies, translations, microfilming as well as storage and processing in electronic systems.

© Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2020